

Partnerschaft zwischen den Kirchengemeinden Shokony in Tansania und Heiligengeist in Kiel seit 1999 bis 2006

Die Heiligengeistgemeinde hat lange Zeit keine ökumenischen Beziehungen gepflegt. Als der Wunsch dazu aufkam, wurde sie durch andere Kieler Gemeinden (Ansgar, Oster und Heikendorf) informiert und angeregt, eine Partnerschaft mit einer tansanischen Gemeinde am Kilimanjaro aufzunehmen.

1999 fasste der Kirchenvorstand dazu den Beschluss. Der Partnerschaftsausschuss wurde mit der Wahrnehmung der Aufgaben betraut. Schon bald erfolgte von der Gemeinde Shokony eine Einladung zu einem Besuch nach Tansania.

Regelmäßiger Briefaustausch führte zur indirekten Teilnahme an den Freuden und Nöten der finanziell sehr armen Gemeinde dort. Seit dem Jahr **2000** wurden jedes Jahr Bibeln für die Konfirmanden und Konfirmandinnen gespendet und Medikamente über die 'aktion medior' geschickt. Außerdem wird seit der Zeit jährlich ein Weihnachtspaket dorthin versandt.

Durch regelmäßige Berichte in den Gemeindenachrichten, Stellwände in der Kirche und durch die jährlichen Paulus-Kirchentage wird die hiesige **Gemeinde informiert** und damit in die Verantwortung einer ökumenischen Partnerschaft einbezogen.

Ebenso ist der Verkauf der Gepa-Produkte nach dem Gottesdienst ein sichtbarer Hinweis auf diese Arbeit (Eine-Weltladen-Stand).

Im **September 2001** reisten sechs Personen aus der Heiligengeistgemeinde nach Shokony zu einer ersten **Partnerschaftsbegegnung**. Als Gastgeschenk brachten unsere Gemeinde eine **Glocke für die Kirche** in Shokony auf den Weg, die kurz vor der Ankunft der Gruppe die Gemeinde erreichte. Das Leben in der Gemeinde und das Wohnen bei einzelnen Gemeindegliedern hinterließen tiefe Eindrücke. Die bessere Ausstattung des Gemeindebüros in Shokony (Computer . . .) und der Bau einer Krankenstation wurden nach der Rückkehr als dringende Aufgaben angesehen. Die Gemeindeglieder in Kiel wurden durch Reiseberichte, Fotos, Dias und einen Video-Film informiert und einbezogen und durch regelmäßige Kollekten an die vielfältigen Aufgaben erinnert. Für die Schneiderwerkstatt wurden die fehlenden Arbeitsmaterialien in einem Paket zu Weihnachten geschickt.

Eine Einladung zu einem **Gegenbesuch** wurde zum Sommer 2003 ausgesprochen mit dem dringenden Wunsch von unserer Seite, dass auch Frauen daran teilnehmen sollten. Eine Kinderbibelwoche im Mai 2003 bereitete die Kinder unserer Gemeinde auf den Besuch vor. Themen waren u. a.: *Wie leben Kinder in Afrika, Freunde in Afrika.*

Die afrikanische Gruppe war mit zwei Frauen und vier Männern im

August/September 2003 in Kiel zu Besuch. Als besonderes Gastgeschenk brachten sie rote Paramente für Altar, Kanzel und Lesepult mit, die in ihrer Schneiderwerkstatt hergestellt worden waren. Die erneute Begegnung schuf größere Nähe und mehr Verständnis füreinander, obwohl die sprachlichen Schwierigkeiten sich immer wieder als Hindernis erwiesen.

Der **briefliche Kontakt** wird von beiden Seiten gewünscht und gepflegt, ist aber häufig durch längere Intervalle unterbrochen und deshalb mühsam.

Der **Bau der Krankenstation** ist eine große Herausforderung für die Gemeinde in Shokony. Den Eigenbeitrag will sie mit eigener Arbeitsleistung und auch durch eigene Kollekten erbringen. Allerdings ziehen die beruflich erfolgreichen und finanziell stärkeren Gemeindeglieder häufig aus Shokony fort nach Arusha, Daressalam und in andere Städte. Deshalb ist die Krankenstation bis heute noch nicht fertig gebaut. Die Heiligengeistgemeinde hat ihre zugesagten Finanzmittel überwiesen und hält auch die Gelder für die Ausstattung bereit.

Die Gemeinde Shokony hat inzwischen eine Kirche in More aus eigener Kraft gebaut und im Oktober 2006 eingeweiht. Eine weitere Filialkirche bestand bereits in Karoro.

Im Februar 2006 ist ein **Gottesdienst zur Partnerschaft** 'zeitgleich' in Shokony und der Heiligengeistgemeinde gefeiert worden. Das hat eine spirituelle Verbindung gebracht und soll auch in Zukunft jährlich so fortgesetzt werden. In Shokony hat zufällig der Bischof Shao an dem Gottesdienst teilgenommen und war davon beeindruckt.

Eine weitere gemeinsame Aufgabe ist die **Hilfe für Aids-Waisen**. Durch Pastor Dr. Burkhardt in der benachbarten Bibelschule von Mwika ist zunächst exemplarisch in einigen Gemeinden das Projekt angelaufen (Sammlung und Schulung der Helfer und Helferinnen aus den Gemeinden, Erfassung der Waisen, Basisversorgung der Betroffenen, Schulbesuch und Berufsausbildung usw.). Für diese Aufgabe ist zwischen der Bibelschule in Mwika und der Heiligengeistgemeinde im Januar 2005 ein Vertrag geschlossen worden, der für vier Jahre die finanzielle Hilfe sichert. Darüber hinaus wird in der Heiligengeistgemeinde für die Unterstützung der Aids-Waisen in größerem Umfang gesammelt. Die Aids-Waisen-Hilfe ist inzwischen auf den gesamten Kirchenkreis Himo ausgeweitet und in einem diakonischen Werk organisiert worden.

Die Partnerschaft besteht zur Zeit in den erwähnten Unterstützungen: in der Gabe der Konfirmandenbibeln, der benötigten Medikamente, des Weihnachtspakets sowie in der Aids-Waisen-Hilfe und in dem finanziellen Beitrag zum Bau der Krankenstation. Eine persönliche Begegnung hat seit 2003 nicht stattfinden können. Ein erneuter Besuch würde für die Kommunikation und für einen besseren Einblick in die Situation dort hilfreich sein.

Okt. 2006 Ursula Sonntag, Hartwig Lange